



Der Kinderschutzbund
Bundesverband

**Der
Kinderschutzbund
Der Präsident**

Heinz Hilgers, Präsident des Kinderschutzbundes

An
Bundesminister Hubertus Heil
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
- per eMail

In Kopie:
Bundesministerin Dr. Franziska Giffey
Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und
Jugend
- per eMail

■ Schöneberger Str. 15
10963 Berlin
Tel (030) 214 809-0
Fax (030) 214 809-99
Email: info@dksb.de
www.kinderschutzbund.de

GESCHÄFTSSTELLE

Offener Brief an Bundesarbeitsminister Hubertus Heil und Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey:

Arme Familien in der Corona-Krise unterstützen – statt zu gängeln.

Sehr geehrter Herr Bundesminister Hubertus Heil,

sehr geehrte Frau Bundesministerin Dr. Franziska Giffey,

am 24.04.2020 hat das Bundesarbeitsministerium einen Referentenentwurf für das COVID-19 ArbGG/SGG-AnpassungsG vorgelegt, der unter anderem die Mittagsverpflegung für Kinder und Jugendliche, die Anspruch auf das Bildungs- und Teilhabepaket haben, neu regeln soll, solange das Mittagessen in der Kita oder in der Schule aufgrund der aktuellen Situation wegfällt.

Darin wird vorgeschlagen, dass Kommunen künftig aus dem Budget des Bildungs- und Teilhabepakets ein mobiles Mittagessen für bedürftige Kinder finanzieren können.

Statt einer unbürokratischen und direkten Auszahlung über den Regelsatz, den Kinderzuschlag, das Wohngeld oder das Asylbewerberleistungsgesetz an die Familien, wählen Sie einen bürokratischen und vor allem vielerorts nicht umsetzbaren Weg.

Die Bürokratie, die damit aufgebaut werden muss – Nachweise, die erbracht werden müssen, Datenschutzfragen, die ungeklärt sind sowie ein viel zu knappes Budget pro Mittagessen/Kind – werden dafür sorgen, dass die niedrigste Inanspruchnahme erreicht wird, die je beim ohnehin gering in Anspruch genommenen Bildungs- und Teilhabepaket gemessen wurde.

Da keine zusätzlichen Personalkosten abgedeckt sind, wird außerdem ehrenamtliches Engagement als selbstverständlich vorausgesetzt. Dabei hat bereits 2010 das Bundesverfassungsgericht in seiner

Bankverbindung

Berliner Sparkasse *Konto 66 03 14 60 60 *BLZ 100 500 00
IBAN: DE53100500006603146060 * BIC: BELADEBEXX

Spendenkonto

BFS * Konto 74 88 000 * BLZ 251 205 10
IBAN: DE2525120510000 7488000 * BIC: BFSWDE33HAN

Begründung zu der Regelsatzermittlung festgestellt, dass die Leistung zur Existenzsicherung so hoch bemessen sein muss, dass niemand auf zusätzliche Leistungen und Angebote Dritter (z.B. durch die Tafeln, von Kleiderkammern, etc.) angewiesen sein muss (BVerfG, Urteil des Ersten Senats vom 09. Februar 2010 - 1 BvL 1/09 -, Rn. 136).

Ihr Vorschlag ist geprägt von einem Misstrauen gegenüber armen Familien, das mir große Sorgen bereitet. Statt Familien Vertrauen und Wertschätzung in dieser schwierigen Zeit entgegen zu bringen, wählen Sie hier den Umweg über Kommunen und Träger.

Von den insgesamt ca. 3 Millionen Kindern und Jugendlichen, die Anspruch auf das Bildungs- und Teilhabepaket haben, leben mehr als die Hälfte – nämlich gut 1,6 Millionen – in Familien mit mindestens einem erwerbstätigen Elternteil. Ein Großteil dieser Familien ist also erwerbstätig und muss, weil das eigene Einkommen für die Existenzsicherung der Familie nicht ausreicht, staatliche Leistungen ergänzend beantragen. Dazu gehören gerade die Berufsgruppen, die aktuell zu Recht so viel Lob erhalten: die alleinerziehende Kassiererin, die Pflegekraft oder die Erzieherin mit zwei oder mehr Kindern. Jene Familien also, die neben ihrem Beruf so viele weitere Herausforderungen bewältigen müssen. Mit dieser Neuregelung wird ihnen unterstellt, dass sie direkte Geldzahlungen nicht verantwortungsvoll im Sinne und zum Wohl ihrer Kinder einsetzen.

Wir müssen jetzt die Menschen, die es gerade sehr schwer haben, im Blick behalten und kurzfristig gute, einfache und direkte Lösungen organisieren, die ihnen Vertrauen und Wertschätzung entgegenbringen. Deshalb fordern wir eine unbürokratische und direkte Soforthilfe für Familien, die den Bedarf abdeckt. Für jedes Kind muss ein Betrag von 90€ monatlich direkt an die Familien ausgezahlt werden.

Ich hoffe, dass Sie den von uns eingebrachten Vorschlag prüfen und sich für einfache und unbürokratische Lösungen im Sinne der Familien einsetzen.

Für ein Gespräch stehe ich gern jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Heinz Hilgers
Präsident

